

Arbeit und Wirtschaft in der Stadt

Was passiert auf Märkten?

Gehst du manchmal auf den Markt? Was ist eigentlich ein Markt? Ein Markt ist ein Ort, an dem verschiedene Dinge zum Kauf angeboten werden. Märkte gibt es schon seit hundert Jahren in Graz. Auf Tages- und Wochenmärkten wurde verkauft, was man zum Leben brauchte: Nahrung, Brennholz, Nutztiere, Geschirr oder Werkzeug. Das alles sind Waren. Märkte boten auch Unterhaltung und die Möglichkeit, Neuigkeiten zu erfahren. Größere Märkte waren die Jahrmärkte. Sie fanden vor allem dann statt, wenn große Kirchenfeste gefeiert wurden.

Fast 800 Jahre lang war der Hauptplatz der wichtigste Marktplatz von Graz. An Markttagen wurde ein riesiges Holzschild aufgehängt. So wussten alle, dass sie sich an die Regeln für Markttag halten mussten. Märkte sahen früher anders aus. Bis vor hundert Jahren gab es nur auf- und abbaubare Marktstände. Auch auf Tüchern am Boden wurden Waren angeboten. Große Schirme schützten vor Regen und Sonne. Auch heute gibt es noch Marktstände. Manche sagen auch „Standln“. Verwendest du das Wort auch? Für das Einkaufen der wichtigsten Dinge sind die Marktstände aber nicht mehr wichtig.



➔ HAUPTPLATZ – VOR 180 JAHREN

Ludwig Rohbock, Hauptplatz, 1845 © Graz Museum



Vor rund 240 Jahren wurde Graz zur „offenen Stadt“ erklärt. Die Stadtmauern wurden abgebaut. Die Stadt dehnte sich aus. Ritter von Jacomini war ein reicher Kaufmann und Postmeister. Er kaufte viele Grundstücke, die noch außerhalb der Stadt lagen. Der Jakominiplatz wurde das Zentrum des neuen Stadtteils. Er war von Beginn an ein belebter Platz und Verkehrsknotenpunkt. Pferde und später elektrisch angetriebene Straßenbahnen, Busse, Autos, Radfahrer*innen und Fußgänger*innen machten den Jakominiplatz zu dem, was er heute ist: ein wichtiger Ort des öffentlichen Verkehrs. Steigst du auch manchmal am Jakominiplatz in eine Straßenbahn oder einen Bus um?

➔ JAKOMINIPLATZ – VOR 110 JAHREN

Jakominiplatz, Postkarte, 1910-15 © Graz Museum

GENAU BETRACHTET

Gehst du gerne auf Flohmärkte? Dort kannst du gebrauchte Dinge kaufen. Das Wort „Flohmärkte“ klingt nicht sehr einladend: Es kommt von den Flöhen, die man in gebrauchter Kleidung fürchtete. Aber auf Flohmärkten kann man für wenig Geld wahre Schätze finden!



Wenn man in die Richtung schaut, in die die Mur fließt, liegen der Hauptplatz und der Jakominiplatz auf der linken Seite. Auf der rechten Murseite sind der Lendplatz und der Griesplatz die ältesten Plätze. Sie gehörten zur Murvorstadt und lagen außerhalb der Stadtmauern. Ab dem Mittelalter zogen immer mehr Menschen hierher. Es entstanden mehrere Gasthöfe, Handwerksbetriebe und Plätze. Hier lebten zum Beispiel Schlosser, Lederer, Seiler oder Fleischhauer. Es gab auch viel Armut und schlechte Lebensbedingungen. Weißt du, wie der Griesplatz und der Lendplatz heute aussehen? Noch immer sind beide Plätze wichtige Orte für den Verkehr in der Stadt und für Geschäfte. Am Lendplatz gibt es auch noch einen Markt. Daneben ist der Platz ein beliebter Treffpunkt geworden.

➔ LENDPLATZ – VOR 110 JAHREN

Verkaufstand Felix Hatmannsgruber Kälberstecher und Selcher mit Personal, Postkarte, 1910-15 © Graz Museum

GRAZ. MEINE STADTGESCHICHTE.

Arbeitsauftrag

Nimm Platz!

Hauptplatz, Jakominiplatz, Griesplatz und Lendplatz — Kennst du noch weitere Plätze in der Stadt?
Schreib alle Grazer Plätze auf, die du kennst:

Werde jetzt selbst zur Stadtplanerin oder zum Stadtplaner.
Gestalte einen neuen Platz in Graz, an dem du dich wohlfühlst.
Was muss es geben?
Sitzbänke? Einen Trinkbrunnen? Parkplätze? Bäume? Einen Skatepark?...
Schreibe oder zeichne in das Feld!